Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

279 (29.11.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 279. **Offenburg,** Freitag den 29. November 1878.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 25. Nov. (54. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer.)

Der Abg. Friderich zeigt den Bericht des Abg. Blum über den Gesetzentwurf wegen Katastrirung der Waldungen als druckfertig an. Tagesordnung: 1) Prüfung der Wahl des Kreisgerichtsdirektors v. Rotteck zu Freiburg. Der Berichterstatter Abg. Kiefer stellt Namens der Kommission den Antrag, die Wahl für unbeanstandet zu erklären. Kiefer bemerkt, daß es fast naiv klinge, wie der Stadtrath zu Freiburg sich über die Ansicht der Regierung und ein Erkenntniß des Verwaltungsgerichtshofes hinaussetze. Glücklicherweise hätten die Urwähler selbst keinen Anlaß gegeben zur Umwerfung der Wahl, denn von allen 135 Personen, welche, obgleich Unterstützung mit Schulmitteln beziehend, für wahlberechtigt erklärt wurden, haben nur elf von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht; es scheine, daß sie selbst nicht so recht das Gefühl hatten, dies ihr Wahlrecht ausüben zu dürfen. Die Kommission habe durch genaue Vergleichung selbst nachgewiesen, daß es nur ihrer elf waren, die abstimmten, und ebenso, daß die Stimmabgabe derselben durchaus keinen entscheidenden Einfluß auf die Wahl selbst ausübte. Die Wahl sei daher nicht zu beanstanden. Der Abg. Neumann erklärt, nicht gegen den Beschluß der Kommission aufzutreten, sondern nur als Mitglied des Stadtrathes zu Freiburg dessen Verfahren vertheidigen zu sollen. Er sucht nachzuweisen, daß eine Unterstützung mit Schulmitteln als eine vorübergehende, durch die jetzigen übeln Zeitverhältnisse veranlaßt, nicht als eine Armenunterstützung im Sinne des Gesetzes anzusehen sei; der Stadtrath glaube sich berechtigt, seine Privatanschauung geltend zu machen. Abg. Bürklin II. erwidert: Der Abg. Neumann stelle sich auf einen gewissen Billigkeitsstandpunkt, allein ein Stadtrath habe sich nicht von Gefühlen leiten zu lassen, sondern müsse dem Gesetze folgen. Abg. Betzinger vertheidigt ebenfalls das Verfahren des Stadtrathes zu Freiburg. Der Präsident des Ministeriums des Innern erklärt, daß eine Feststellung der Sache durch verwaltungsgerichtliches Erkenntniß herbeigeführt werde, damit anderen Fällen künftig vorgebeugt werde; der Entscheidung der Kammer sei aber damit nicht vorgegriffen.

Zum Schluß erhält der Berichterstatter das Wort und widerlegt die Einwendungen der Abg. Neumann und Betzinger. Wohin sollte es kommen, wenn alle Gemeinderäthe so eigensinnig sein wollten wie der Freiburger, der nichts als inhaltsleere, unbestimmte Gründe vorbringe. Der Abg. Neumann wirft dem Abg. Näf persönliche Verdächtigung des Stadtrathes zu Freiburg vor, wird aber vom Präsidenten belehrt, daß dies zu weit gehe; er, Neumann, habe nicht als Vertreter des Stadtrathes, sondern als Abgeordneter zu sprechen. Neumann schließt mit dem Zurufe, wenn die Regierung den Stadtrath abgesetzt hätte, würden der Abg. Näf und seine Freunde doch nicht auf's Rathhaus gekommen sein. Die Wahl des Abg. v. Rotteck wird einstimmig für giltig erklärt.

Berlin, 27. Nov. Abgeordnetenhaus. Ein kaiserl. Schreiben, Wiesbaden vom 26. d., wird verlesen, worin Se. Majestät für die vom Gesammtvorstand des Abgeordnetenhauses anläßlich der glücklichen Genesung übermittelte Adresse innigen Dank ausspricht und hervorhebt, daß, gegenüber den schmerzlichen Erfahrungen dieses Jahres, die zahllosen Beweise von der Treue, Liebe und Hingebung des Volkes das Gemüth des Kaisers dankbar aufgerichtet haben und zu köstlichem Troste gereichten. Der Brief schließt: Gestärkt und erhoben durch dieses Vertrauen, gedenke ich nach der von der göttlichen Vorsehung nunmehr beschiedenen Wiederherstellung bald in meinen fürstlichen Beruf zurückzukehren, dem ich mich um so lieber wieder hingeben werde, als ich sicher bin, bei dem Hause der Abgeordneten einem ungetrübten Verständniß meiner, der ruhigen Entwickelung des Vaterlands gewidmeten Bestrebungen zu begegnen.

Wien, 26. Nov. Midhat Pascha, welchem die Pforte bedeutete, auf den beabsichtigten kurzen Aufenthalt in Konstantinopel zu verzichten, ist in Beyrut eingetroffen. An die Stelle des abberufenen Hussein Pascha, des Vertheidigers von Batum, wurde Ferik Arif Pascha zum Zivil- u. Militärgouverneur von Albanien ernannt. — Der Pol. Korresp. wird aus Bukarest von heute gemeldet: Der Fürst von Rumänien ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Bratiano heute Morgen in Braila eingetroffen und begeistert empfangen worden. Der Uebergang der rumänischen Truppen über die Donau wird 3 Tage dauern.

Pest, 27. Nov. Das Unterhaus nahm den Abreßentwurf der Mehrheit mit 202 gegen 180 St. als Grundlage der Einzelberathung an.

Triest, 26. Nov. Der hiesige Stadtrath wurde heute durch eine kaiserliche Entschließung unter Anwendung des § 82 des Triester Statuts aufgelöst.

Bukarest, 26. Nov. In seiner Ansprache an die Einwohner der Dobrudscha sagt Fürst Karl, die Rumänen betreten das Land nicht Kraft des Eroberungsrechtes, sondern als Sendboten Europas; die Einwohner aller Nationalitäten und Bekenntnisse werden aufgefordert, die rumänischen Behörden mit Vertrauen zu empfangen, welche mit der Aufgabe kommen, den Prüfungen der Vergangenheit ein Ziel zu setzen, die Schäden des letzten Krieges zu heilen und den moralischen, wie materiellen Zustand des Landes zu entwickeln. Sich besonders an die Mohamedaner wendend, sagt die Ansprache: Das rumänische Recht läßt keinen Unterschied der Rasse und Religion zu; euer Glaube und euere Familie werden gleichen Schutz genießen wie der Glaube und die Familien der Christen. Die Ansprache kündigt an, daß alle Zehnten für 1879, die Militärbefreiungstaxe und die Mahlsteuer für immer aufgehoben werden; was die übrigen türkischen Auflagen anbelange, werden dieselben vom 1. Jan. 1879 an durch leichte und gerecht vertheilte Steuern ersetzt werden.

Rom, 26. Nov. Eine gestern stattgefundene Versammlung von ungefähr 60 Senatoren hat beschlossen, das Ergebniß der Untersuchung gegen

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Mit einem Gefühle unsäglichen Glückes wachte Leopoldine am anderen Morgen, der ja für sie ein Festtag werden sollte, auf.

Die Sonne schien ihr strahlender; die Blumen dufteten süßer als bisher; ein wonniges Gefühl ließ alle Pulse schneller schlagen.

Sie wollte für diesen Tag die Trauerkleider mit freundlicheren Gewändern vertauschen und mit ächt mädchenhafter Freude betrachtete sie das weiße, luftige Gewand, welches sie zur Abend-Toilette wählen wollte und das ausgebreitet vor ihr lag.

Daß Wilken am vorhergegangenen Abende nicht gekommen, beunruhigte sie nicht; sie wußte ja, daß er im Geiste doch bei ihr war und nur der absoluten Nothwendigkeit gehorchte, wenn er fern blieb.

Leise vor sich hinsingend — mit einem strahlenden Lächeln verrichtete sie die kleinen nothwendigen Anordnungen, die sie der Dienerschaft nicht überlassen wollte, und während ihre Mutter die nöthigen Besprechungen mit Fräulein Therese hatte, eilte Leopoldine von Zimmer zu Zimmer, um sie für den Empfang der lieben Gäste herzurichten.

Der Vormittag war schnell vorübergeeilt, sie hätte wohl gewünscht, einen Gruß von Wilken an diesem wichtigen Tage zu empfangen — allein — er konnte gewiß nicht schreiben — nicht kommen — und der Abend sollte sie für diese kleine Täuschung entschädigen, und so verlief auch der Nachmittag in geräuschloser Thätigkeit, bis es Zeit wurde, die Toilette zu wechseln.

Marie und Seeger traten frühzeitig bei Diana ein; sie konnte die Zeit nicht erwarten, die Leopoldine und Wilken verbinden sollte — und mit herrlichen Bouquets beladen, begrüßten sie die Gräfin und Leopoldine, die in ihrem weißen Kleide, in dem Schmuck der Jugend und Reinheit, in dem seligen Glücke der Erwartung des Geliebten wunderlieblich aussah. Curt mit der Pastorin wollten etwas später kommen, da der Professor noch eine Vorlesung zu halten hatte, ehe er dem Feste beiwohnen konnte. Die Klingel ertönte und in der festen Hoffnung, daß es Wilken sei, eilte Leopoldine mit freudig erregtem Antlitz hinaus, um blaß und zitternd mit einem an die Gräfin adressirten Briefe von Wilken's Hand wieder einzutreten.

Verwundert erbrach Diana das Siegel; ihre Augen überflogen die wenigen Zeilen, die, von zitternder Hand geschrieben, vor ihren Augen schwirrten. Leopoldine blickte ängstlich auf das Antlitz der Mutter, das bleich wie Schnee geworden war — und ihrer Unruhe nicht länger Meister, rief sie: „Mutter! Um Gottes Willen! — Ist er krank? — Was fehlt ihm? — Was ist geschehen?"

Der Brief war den zitternden Händen Diana's entfallen. Sie saß wie eine Bildsäule da — und erst als Leopoldine mit einem furchtsam scheuen Blicke sich bückte, um das Schreiben aufzuheben, ermannte sie sich und rief tonlos: „Lies — ihn — nicht! — Leopoldine — er — wird Dich — tödten — wie er mir — den Todesstoß — gegeben!"

Seeger und Marie traten erschreckt hinzu; — die letztere wollte mit sanfter Gewalt das Schreiben aus Leopoldinens Händen nehmen, allein mit übermenschlicher Kraft hielt diese es fest, und mit einem Blicke überflog sie den Inhalt.

Ohne ein Wort zu sprechen, kalt, bleich, drückte sie den Brief zusammen: ein Ausdruck des tiefsten, namenlosesten Schmerzes lag in ihrem Gesichte, aber keine Thräne entrollte ihren brennenden Augen.

Sie preßte die zuckenden Lippen aufeinander; ein tiefer Seufzer, ein Schmerzensschrei ihres bis zum Tode verwundeten Herzens hob ihre Brust, dann blickte sie ernst wie eine Sterbende um sich, drückte ihre Lippen auf das blasse Gesicht ihrer Mutter und verließ stumm, wie ein Bild des Schmerzes, das Zimmer.

„Geh' ihr nach, Marie!" rief Diana in Thränen ausbrechend; „laß' sie an Deinem Herzen den Schmerz austoben. — O Gott, was hat mein armes, armes Kind gethan, um so viel leiden zu müssen?"

„Was ist geschehen? — Was stand in dem Briefe?

Passavante abzuwarten, um dann zu entscheiden, ob es nothwendig sei, den König um einen Erlaß zu ersuchen, wodurch der Senat als höchster Gerichtshof zur Aburtheilung Passavante's den Bestimmungen der Verfassung gemäß gebildet wird. — Gestern Abend hat im Ministerium des Aeußern der Empfang des diplomatischen Korps stattgefunden. — Die Untersuchung über den Diebstahl von 2½ Millionen bei der Nationalbank hat bis jetzt das Gerücht, daß die Summe in die Hände der Internationalisten gefallen sei, nicht bestätigt. Bei den Haussuchungen in Florenz im Versammlungsort der Internationalisten wurde ein Verzeichniß der Mitglieder aufgefunden, ferner ein Verzeichniß mit den Namen des Exekutiv-Komites, an dessen Spitze der Name eines sehr bekannten Advokaten mit dem Titel eines gesetzkundigen Berathers steht. Außerdem wurden Tiegel zur Fabrikation von Kugeln und mehrere Schriftstücke beschlagnahmt, darunter die Versammlungsprotokolle und Rechnungsbriefe über die wöchentlichen Einzahlungen der Mitglieder und ein Protokoll, worin über die in der ganzen Vereinigung angestellte Sammlung zu Gunsten eines verarmten Mitgliedes berichtet wird.

Madrid, 26. Nov. Die Epoca äußert hinsichtlich der Aufnahme von Mitgliedern der Internationale in der Schweiz: Europa kann nicht dulden, daß das Asylrecht für die Straflosigkeit der Verschwörer gegen die soziale Organisation verwerthet wird; die Schweiz muß begreifen, daß diese Sachlage große Gefahren hervorbringen kann.

Kopenhagen, 26. Nov. Der Landesthing beschloß einstimmig nach zweiter Lesung die Annahme der Vorlage, welche St. Croix des Beitrags zu den Staatsausgaben einstweilen enthebt. Der vormalige Minister Graf Frys und Krieger sprachen sich unter allgemeiner Bestimmung der Versammlung für Billigung der Haltung aus, welche die Regierung Westindien gegenüber beobachtete, und warnten vor einer parlamentarischen Kraftprobe in einer solchen, durch unvorhergesehenes Unglück hervorgerufenen Angelegenheit.

Bombay, 26. Nov. Die Bombay-Gazette meldet: Der Emir von Afghanistan hat Jacub Khan in Freiheit gesetzt, sobald er erfuhr, Alimusjid sei in den Händen der Engländer. Ob Jacub Khan den Oberbefehl über die afghanischen Streitkräfte führen wird, ist bis jetzt noch unbekannt.

Lahore, 27. Nov. Amtliche Berichte bestätigen die Besetzung von Dakka Pischina, Dakka wurde vor Ankunft der Engländer geplündert. Häuptlinge der Khyberdörfer boten ihre Dienste an. Dörfer in der Umgebung Djellalabads verweigern dem Emir Steuern.

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 28. Nov. In heutiger Delegationssitzung zog Andrassy die Nachtragskreditvorlage Betreffs Okkupation pro 1878 zurück.

London, 27. Nov. Unweit Boulogne sind zwei Rettungsboote der „Pommerania" aufgefischt und nach Boulogne gebracht worden. Die Barke „Moel Elian" ist so ernstlich beschädigt, daß ihre Reparatur in Dover sich als unmöglich herausstellt. Mit der „Pommerania" gingen 20,000 Dollars verloren, die verschiedenen Reisenden gehörten. Die Namen der in Plymouth gelandeten Personen sind noch nicht ermittelt. Die deutsche Post ist verloren gegangen.

Petersburg, 27. Nov. Gerüchtweise verlautet, die Polizei habe vor kurzem das Pferd vorgefunden, welches den Mördern des Generals Mesenzoff zur Flucht diente. Die Entdeckungspolizei verhaftete eine verdächtige Persönlichkeit, welche angab, Schukoffsky zu heißen; man glaubt, dieser habe als Kutscher fungirt während der Entweichung der Mörder nach vollzogener That.

Vermischte Nachrichten.

♀ **Offenburg.** Seitdem unser freundliches Offenburg zur Kreisstadt erhoben wurde, hat man darin manchen Mißstand abgeschafft und vielfache Verschönerungen mit ansehnlichen Geldopfern eingeführt. So sehr dies auch anzuerkennen ist, wird es dennoch Jenen auffallen, welche ausser der hiesigen auch noch andere Städte gesehen haben, daß man unter den gegenwärtigen Verhältnissen es gestattet, vor der Schnapsbrennerei in der Ritterstraße den Gehweg oft auf lange Strecke mit größern oder kleinern Fässern zu versperren. Sollte hierüber ein polizeiliches Verbot bestehen, so müßte man sich fragen, warum dasselbe nicht ausgeübt wird, denn die Ritterstraße ist doch wahrlich nicht so abseits gelegen, daß unsere Stadtpolizei von einer solchen Verbotsübertretung keine Kenntniß haben könnte.

Begeht man jene Straße mitunter, so ist es in der That zu verwundern, warum die dortige Nachbarschaft sich gegen die sonst noch bestehenden Betriebsübelstände dieses Geschäftes nicht beschwert, unter welchen die Bewohner nicht nur der nächstliegenden Häuser, sondern auch noch bis in größere Entfernung zu leiden haben. Ueberhaupt werden Jedem, welcher an jener Stelle vorübergeht, mitunter starke Zumuthungen gestellt an den Geruchsinn und ausserdem das Athmen oft sehr erschwert.

Wenn dann noch die ganz bedeutenden Spritvorräthe in Betracht gezogen werden, welche dort oft gelagert und gewiß nicht weniger feuergefährlich als das Petroleum sind, so kann man die Frage aufstellen, ob es sowohl in sanitärer, wie auch in feuerpolizeilicher Hinsicht gestattet werden darf, ein solches Geschäft in einem innern Stadttheil zu betreiben, oder ob vielleicht zum Mindesten nicht etwa bindende Vorschriften hier am Platze wären, welche geeignet sind, die Nachbarschaft vor erwähnter Belästigung und Feuersgefahr zu befreien.

— **Offenburg.** (Theater. Eingesandt.) Unsere diesjährige Saison nahte sich bereits ihrem Schlusse, und wollen wir nicht unterlassen der Direktion und den Mitgliedern noch einen Dank hierdurch auszusprechen für die in letzter Zeit aufgeführten Stücke. Jeder, der die gestrige Aufführung von Kabale und Liebe gesehen hat, muß sich unserm Lobe anschließen. Eines oder das andere Mitglied herauszuheben, vermögen wir nicht; wir müßten sonst parteiisch sein und auf Kosten der anderen ihn loben. Nein, unser Lob gebührt Jedem der Mitwirkenden in gleichem Maße. Eine solch abgerundete, ja wir möchten sagen künstlerische Aufführung macht unserm Personale volle Ehre und würde die Direktion uns sehr zu Danke verpflichten, wenn sie noch einige Stücke der besseren Literatur aufführen ließe, wo man ja als Laie fühlt, mit welchem Eifer die Mitwirkenden bestrebt sind ihr Aufgabe zu lösen. Aufmerksam machen wir alle Freunde des Theaters auf „Hasemanns Töchter," welches Stück morgen zum Benefiz für Herrn und Frl. Gothe zur Aufführung gelangt. Einsender dieses hatte Gelegenheit es am Stuttgarter Hoftheater zu sehen und ist überzeugt, daß von Seiten der hiesigen Mitglieder Alles gethan wird, durch Aufführung dieses reizenden Stückes dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. U.N.

✳ **Offenburg**, 28. Nov. Diesen Morgen beobachtete man hier eine überhaupt und besonders um diese Jahreszeit seltene Erscheinung: ein schöner Regenbogen zog von Süd nach Nord über die Stadt.

— Ueber den Raubmord an der ledigen Christina Hilzinger in **Willstätt** ist nachzutragen, daß das Brüllen der Kuh im Stall zuerst die Aufmerksamkeit der Leute erregte. Am Stall soll ein Fenster eingebrückt sein.

— **Pforzheim**, 25. Nov. (B.L.) In seiner jüngsten Flugschrift „Die Wahrheit wird Euch frei machen!" behandelt Herr Moritz **Müller** sen. in Pforzheim wieder die ernsten religiös-philosophischen Streitfragen von der Gottesexistenz und dem Unsterblichkeitsglauben und theilt den Freunden seiner lange Jahre hindurch mit Ausdauer und Erfolg geübten Aufklärungs-Propaganda mit, daß er seine seit einem Vierteljahrhundert veröffentlichten Monographien und Flugschriften in einem Buche gesammelt habe, welches demnächst im Druck erscheinen werde.

— **Karlsruhe**, 25. Nov. In einer Nummer des „Bad. Beob." wurde eine von sogen. „glaubwürdiger Seite" stammende Nachricht veröffentlicht, des Inhalts, daß in der Elementarschule zu Karlsruhe evangelische Lehrer katholischen Kindern und katholische Lehrer evangelischen Kindern Religionsunterricht ertheilt hätten. Diese Notiz erhält in der „Karlsr. Ztg." ein offizielles Dementi als vollständig der Wahrheit widerstreitend.

— **Durlach**, 25. Nov. (D. Wbl.) Einem Gerücht zufolge fand man beim Umbau eines Wohnhauses in der Jägerstraße, in doppeltem Kellergewölbe wohl verborgen, eine größere Sammlung von Gold- und Silbermünzen aus den Zeiten Herzogs Johann von Schwaben, welcher, wie die Sage geht, bei genanntem Hause von einem eifersüchtigen Schmiedmeister erschlagen wurde. Schon frühere Besitzer sollen, jedoch vergeblich, nach Schätzen des Hauses gesucht haben.

— **Engen**, 20. Nov. Am letzten Donnerstag schoß Waldhüter Zimmermann von Schwerzen, als ein guter Schütze und Jäger bekannt, in der Nähe des Bahnhofs zu Grießen einen prächtigen Adler.

— **Triest**, 26. Nov. Die italienische Barke Carmella mit etwa 400 Faß Erdöl ist in der Bucht von Muggia in Brand gerathen.

— **Hamburg**, 27. Nov. Ein Lloyd-Drahtbericht aus Maasluis (bei Rotterdam, am nördlichen Arm der Maas) meldet die daselbst erfolgte Ankunft des Dampfers City of Amsterdam mit dem Kapitän der Pommerania Schwensen an Bord. Wie Schwensen sagt, war ein anderer Dampfer in der Nähe der Stelle des Zusammenstoßes, welcher, wie er glaubt, etwa 60 Personen rettete.

— **Dover**, 27. Nov. 109 gerettete Reisende und Mannschaften der Pommerania sind nach London gegangen. Das Schiff ist innerhalb 15 Minuten nach dem Zusammenstoß gesunken, da es in der Steuerbordseite ein großes Loch hatte. Zwei Boote waren durch den Zusammenstoß zertrümmert, eines wurde beim Herablassen fortgespült. Die übrigen 5 Boote nahmen 162 Reisende und Mannschaften auf. Dieselben wurden von dem Dampfer Glengarry an Bord genommen. Als der erste Steuermann Franzen im letzten Boote abstieß, stand der Kapitän auf der Brücke und ersuchte ihn, möglichst nahe beim Schiffe zu bleiben. Das Boot blieb in einer Entfernung von 10 Yards vom Dampfer, aber wenige Minuten später ging das Schiff unter.

— **London**, 26. Nov. Standard meldet die Zahlungseinstellung von Fenton u. Sons, Privatbank in Rochdale-Heywood. Die Passiva allein in Rochdale werden auf 500,000 Lire angegeben.

— **Versailles**, 22. Nov. (Fr.J.) Das hiesige Schwurgericht hat gestern den Schulbruder **Lafon**, mit seinem geistlichen Namen Bruder Imbertian, wegen einer Reihe von Verbrechen gegen die Sittlichkeit, welche er in einem Zeitraum von 8 Jahren in der Anstalt der christlichen Schulbrüder zu Saint-Germain-en-Laye beging, zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

— Und von wem ist er?" fragte Marie und Seeger dringend.

„Geh' zu ihr!" — lispelte Diana, mit einer Ohnmacht kämpfend. „Sie soll Dir sagen — was — geschehen."

In diesem Augenblick trat Curt mit seiner Mutter fröhlichen Gesichtes herein. Diana streckte ihm die Hände entgegen und rief schluchzend: „Curt, Curt — es ist vorbei mit allem Glück! — O rettet, rettet mein armes Kind vor Verrzweiflung! Er, er, der sie liebte — den sie mit allem Feuer ihres Herzens wiederliebt — gibt sie auf — verurtheilt sie zur Schmach — zur Schande! — O, ich ertrag es nicht — mein unschuldiges, reines Kind — besudelt zu sehen — verrathen und verlassen!"

Curt blickte bestürzt in das verzerrte Gesicht der ihm so theuren Frau; die Ahnung dessen, was geschehen, dämmerte in ihm auf — und seiner Schwester winkend, meinte er beschwichtigend: „Vor allen Dingen erklärt mir, was geschehen ist. Wo ist Leopoldine? Wo ist Wilken?" (Forts. folgt.)

Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Lose vom Jahre 1857. Ziehung am 15. Novbr. Gezogene Serien: Nr. 68 167 218 311 336 404 418 777 930 945 1091 1238 1364 1768 1899 1921 2030 2080 2125 2346 2389 2426 2448 2460 2664 2747 2865 2904 3042 3049 3484 3656 3706 3768 3781 3796 3940 3980 3987 4102 4252 4280 4289 4315 4381 4389 4562 4662 4876 4926. — Die Prämienziung findet am 16. Dezember d. J. statt.

Bekanntmachung.

Offenburg, den 22. Novbr. 1878.

Nr. 5226. **An die Ortsschulbehörden und Lehrer!**

Den Turnunterricht betr.

Da nach § 3 der Ministerialverordnung v. 19. Juni 1876 der Turnunterricht sich auf das ganze Jahr zu erstrecken hat, so sind die Turnübungen, soweit die Witterung einen längeren Aufenthalt im Freien gestattet, auch während des Winterhalbjahres fortzusetzen.

Das Suspendiren des Turnunterrichtes für Wochen oder Monate zum Voraus ist ganz unstatthaft.

Die betr. Lehrer haben die Tage, an welchen wegen der Witterung der Turnunterricht ausgesetzt werden mußte, bei dem nach diess. Anordnung v. 21. Jan. d. J., Nr. 275, „die Schulordnung betr.", angelegten Ferienverzeichnisse einzutragen.

Großh. Kreisschulvisitatur.
J. Alletag.

Bekanntmachungen.

Das Ausästen der Bäume betreffend.

6157. 3. 1. Die Eigenthümer der an Landstraßen und Gemeindewege grenzenden Baumpflanzungen auf hiesiger Gemarkung haben binnen 4 Wochen sämmtliche überhängende Baumäste zurückzuschneiden und zwar oberhalb der Fußwege bis mindestens auf eine Höhe von 2,5 m; oberhalb der Fahrwege auf eine solche von 4,5 m.

Offenburg, den 25. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk. Wagner.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß nach früherem Beschluß Bauvorschüsse für Neubauten aus öffentlichen Cassen nur noch dann bewilligt werden sollen, wenn bezügliches Ansuchen spätestens mit dem Gesuch um Baugenehmigung dem Gemeinderath vorgelegt wird.

Offenburg, den 27. Novbr. 1878.
Der Gemeinderath.
F. Volk.

6162. Miltner.

Bürgergabholz-Verloosung.

6163.2.1. Zur Verloosung des Bürgergabholzes pro 1879 findet Tagfahrt

Montag den 2. Dezbr.

Vorm. von 8—12 Uhr statt.

Die Bürgergabe besteht in 150 Wellen und ist die Entschädigung für Zurichtung und Beifuhr auf 8 M. festgesetzt.

Bei Verzicht auf die Bürgergabe in natura wird eine Geldvergütung von 9 M. gewährt.

Wir ersuchen die Loosberechtigten, die oben bemerkten Stunden genau einzuhalten und zur Vermeidung der durch den Geldwechsel entstehenden Störungen sich mit dem richtigen Geldbetrag zu versehen.

Noch machen wir darauf aufmerksam, daß der Verkauf der Bürgergabe nach § 111 der Gemeindeordnung bei Vermeiden einer Geldstrafe bis zu 10 M. nur mit Erlaubniß des Bürgermeisteramts geschehen darf.

Offenburg, den 28. Novbr. 1878.
Stadtverrechnung
Bührer.

Steigerungs-Ankündigung.

6156. Die Erben der Bureaudiener Martin Kunz Wwe., Barbara Armbruster hier, lassen mit obervormundschaftlicher Ermächtigung

Samstag den 14. Dezbr. 1878,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier:

Grdst.-Nr. 123, Plan-Nr. 5, Gewann Ortsetter:

1 Ar 2 Meter Hofraithe,
3 Ar 48 Meter Hausgarten.

Auf der Hofraithe ist erbaut laut Brandversicherungsbuch B. III. S. 2503 Nr. 642, Hausnr. 692 an der Angelgasse ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller. Brandvers.-Anschlag 860 M., neben Karl Ruf und Gg. Schmidt, taxirt zu . . . 2000 M.

Grundb.-Theil 47 Nr. 52 S. 197, versteigern.

Offenburg, den 25. Novbr. 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Stammholzversteigerung.

6126.2.2. Die Gemeinde Windschläg versteigert am

Montag den 2. Dezbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

im diesjährigen Hiebschlag 12 bis 15 Stück aufrechtstehende Eichstämme, welche sich zu Holländer eignen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Windschläg, den 25. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Wacker.

Steigerungs-Ankündigung.

6155.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden den Rösselwirth Johann Bühler Eheleuten von Kittersburg nachbenannte Liegenschaften in Gemarkung Marlen

Montag den 23. Dezbr. 1878,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhause in Goldscheuer öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Grdst. Nr. 3363:

32 Ar 52 Meter Hofraithe und Hausgarten nebst einem zweistöckigen Wohnhaus nebst der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Rössel mit Tanzboden, Tabakschopf, Back- und Brennhaus nebst Schweinställen, in Kittersburg gelegen, neben der Landstraße und sich selbst, geschätzt zu 6000 M.

Grdst.-Nr. 3376:

8 Ar 37 Meter Acker im Erb, neben sich selbst und Gottfried Mittenmüller, geschätzt zu 550 M.

Grdst.-Nr. 3466/1:

11 Ar 39 Meter Grasgarten im Kraner, neben Simon Marzluf und Anselm Adler, gesch. zu 600 M.

Grdst.-Nr. 2369/3:

7 Ar 16 Meter Hofraithe und Garten sammt einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf in Goldscheuer, neben Georg Frößel Wwe. und Johann Kruß, geschätzt zu 1800 M.

Offenburg, den 26. Novbr. 1878.
Großh. Notar:
Münzer.

Steigerungs-Ankündigung.

5994. 2. 2. Mit vormundschaftlicher Genehmigung vom 9. d. M. werden

Freitag den 6. Dezbr. d. J.,
früh 9 Uhr,

in der Laube zu Zell-W. die den Ferdinand Deck Kindern von Zell-W. gehörigen 2 Waldtheile

Zeller Bann:

Grdst.-Nr. 7214: 7 Ar 11 Meter Wald im Wahlenstein, neben Xaver Litterst und Josef Hahn, taxirt zu . . . . 100 M.

Fessenbacher Bann:

Grdst.-Nr. 2676: 17 Ar 28 Meter Wald im Herzenwald, neben Simon Hansmann und Gerhard Kraus, taxirt zu . . 200 M.

öffentlich versteigert werden und wird der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr erlöst wird.

Offenburg, den 16. Novbr. 1878.
Der Großh. Notar:
Serger.

Steigerungs-Ankündigung.

5966.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden die den Herren Ziebert, Alexander und Cie. gehörigen Liegenschaften am

Dienstag den 10. Dezbr. 1878,
früh 10 Uhr,

zum zweiten Mal auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird:

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Plan-Nr. 9, Grdst.-Nr. 325, Gewann Ortsetter, Stadtgraben: 7 Ar 46 Meter Gemüsegarten, 82,9 Ruthen, einers. Anton Tonoli, anders. Karl Buchholz, taxirt zu 2050 M.
2. Plan-Nr. 18, Grdst.-Nr. 880, Gewann Schuhgasse: 56 Ar 52 Meter Acker, 1 Morgen 228 Ruthen, einers. Xaver Schreiber, anders. Gg. Pfähler Wwe., taxirt zu . 3080 M.
3. Plan-Nr. 22, Grdst.-Nr. 1060, Gewann Galgenfeld: 21 Ar 51 Meter Ackerland, 239 Ruthen, einers. Anton Sälinger, anders. Aufstößer, taxirt zu . . . . 1030 M.
4. Die Hälfte an Plan-Nr. 47, Grdst.-Nr. 2455, Gewann Stegermatt, 26 Ar 73 Meter Wiesen, 297 Ruthen;

1 Hectar 24 Ar 65 Meter Ackerland, 3 Morgen 185 Ruthen, einers. Weg, anders. Dominik Staubinger, taxirt zu . 4600 M.

5. Plan-Nr. 47: Grdst.-Nr. 2537, Gewann Bauernpfuhl, 63 Ar 36 Meter Ackerland, 1 Morgen 304 Ruthen, einers. Peter Weber, anders. Theodor König, taxirt zu . 2400 M.
6. Plan-Nr. 47, Grdst.-Nr. 2422, Gewann Stegermatte: 29 Ar 79 Meter Wiesen, 331 Ruthen, einers. Karl Bahr Wwe., anders. Weg, taxirt zu . . . . . 1290 M.

Offenburg, den 14. Novbr. 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Liegenschaftsversteigerung.

6089.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Anton Hacker, Bauer von Unterharmersbach, am

Montag den 16. Dezbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Unterharmersbach die unten verzeichneten Liegenschaften dortiger Gemarkung öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn das Höchstgebot den Schätzungspreis auch nicht erreicht:

Beschreibung der Liegenschaften:

1) Ein einstöckiges, hölzernes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dach nebst ungefähr 9 Ar Hofraithe, um das Haus herum liegend, auf der sog. Hennenmatte.
2) Ein mit Ziegeln gedecktes Back- und Waschhaus mit eingerichteter Wohnung daselbst.
3) 1 Ar 80 Meter Garten beim Haus.
4) 1 Hektar 42 Ar 87½ Meter Matte, die Hennenmatte, nebst etwas Ackerfeld.
5) 2 Hektar 7 Ar Ackerfeld in 20 Beeten auf dem Uhrisfeld.
6) 32 Ar 94 Meter Wald am Grabenacker.

Ziffer 1 bis mit 6 zus. taxirt zu 14,700 M.

Zell a. H., den 16. Novbr. 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
Rubi, Notar.

Steigerungs-Ankündigung.

6028.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm Lurk jung, Schreiner in Stadt Kehl, am

Freitag den 20. Dezbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

in dem Rathhause daselbst die nachbeschriebenen Liegenschaftsrealitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

Lagerbuch-Nro. 224: 3 Ar 42 Meter Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter der Stadt Kehl, neben der Stadtgemeinde und Luzian Schmidt, mit auf der Hofraithe stehenden Ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bäuden: Haus-Nr. 3 in der Kinzigstraße, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Schopf. Angeschlagen zu . . 6000 M.

Stadt Kehl, den 16. Novbr. 1878.

Großh. bad. Notar:
Hitzig.

Fahrniß-Versteigerung.

6101.2.2. Aus dem Nachlasse der verstorbenen Xaver Elbs Wwe. von hier werden am

Samstag den 30. d. M.,
Vorm. 1/2 9 Uhr

anfangend, gegen Baarzahlung im Local II. Stock des Fruchthauses dahier öffentlich versteigert:

Frauenkleider, Hemden, 1 Bettstatte, Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Commode, 1 Tisch, Küchengeschirr, Stühle und sonstiger Hausrath.

Offenburg, den 24. Novbr. 1878.

Mandel, Waisenrichter.

Sägmühle.

6086.3.2. Eine Sägmühleneinrichtung in bestem Zustande ist billig zu verkaufen auf der Mech. Bindfadenfabrik Oberachern.

Saateicheln- und Eichen-Pflanzen-Verkauf.

5926.3.3. Saateicheln in schöner keimfähiger Qualität sind wieder eingetroffen und erlasse solche zum billigsten Preis.

Ebenso besitze ich theils hier, theils auf meinem Gut in Oberwolfach ca. 300,000 Stück Eichen-Pflanzen von verschiedenen Jahrgängen zu M. 6 bis M. 12 per 1000 Stück.

Von Eicheln wie Pflanzen stehen Muster zu Diensten.

Wilhelm Burger sr.
in Zell a. H.

Mocca-Sacca-Kaffee,

wissenschaftlich anerkannt **bestes Kaffee-Surrogat,** prämiirt auf der Berliner Kochkunst-Ausstellung.

Für **50** Pf. per 1/2 Kilo zu haben bei

Phil. Müller,
5527.8.6. Hauptstraße, Offenburg.

5842. 4.4. **Winter-Waaren:**

Unterhosen, Shawls, Halstücher, Socken, Strümpfe, wollene Kaputzen und Handschuhe sowie Strickwolle, Strohschuhe und Holzschuhe empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

Josef Lerch,
Gerberstraße in Offenburg.

NB. Auch werden Lumpen und Knochen gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt.

Reingehaltene ältere Roth- und Weißweine,

feinen Markgräfler zum Haus- und Wirthschaftsgebrauch empfiehlt in Flaschen u. Gebinden und zu noch billigen Preisen Stadt und Land

Carl Stigler,
5824.8.4. Bahnhofstraße 164.

Ganz frische

Schellfische

auf Freitag empfiehlt

Phil. Müller,
6141.2.2. Hauptstraße, Offenburg.

6094.2.2. **Ein gut möblirtes Zimmer, sogleich beziehbar, hat zu vermiethen**

L. Buß, Uhrmacher.

Offenburg.

Soeben eingetroffen eine Partie **rein wollene Beige** in verschiedenen Farben à M. 1. 20. **per Meter.**

6137.2.2. **Theodor Wörter.**

Offenburg.

5procentige Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe

zur Heimzahlung gekündigte sowie **Coupons** per 1. Dezember löst ein oder tauscht um

6161.2.1. **C. Schmidt.**

Orangen und Citronen

in neuer großer Frucht soeben eingetroffen bei

6166. **Ferd. Hauger,** Offenburg.

5912.6.1. Als Husten-Bonbons sind

Löflund's

Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Geschmack. — In Packeten zu 20 und 40 Pf. **in allen Apotheken** zu haben.

Mein Lager

in angefangenen Woll-, Perlen- und Tuchstickereien,
vorgezeichneten Arbeiten wie Wand- u. Bürstentaschen 2c.,
Kinderarbeiten in Silberstramin 2c.,
Terneau-, Castor-, Shwals-, Mohair- und Persische Wolle,
Java-Damast-Stramine, Perlen, Seide und Häkchen 2c.
empfehle billigst.

6135.2.2. Sofie Henco.

Offenburg.

10,000 Mark

liegen gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit. Näheres durch die Güteragentur **Michael Goldberg.** 6158.2.1.

Zu verkaufen

neue Einspänner-Chaischen mit und ohne Verdeck, ferner aus Auftrag 2 wenig gebrauchte Federwägelchen mit oder ohne Verdeck.

Kopf, Wagenbauer in Lahr,
6159. Bismarkstraße Nr. 25.

Zahnarzt Ernst Deimling

6147.2.2. aus Karlsruhe
ist von **Freitag** bis **Sonntag** in Offenburg Hauptstraße Nr. 190 zu treffen.

Danksagung.

6165. Wir sprechen hiermit Allen, welche unsere liebe theuere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Fäßler

während ihrer langen, schmerzlichen Krankheit besuchten und trösteten, besonders den verehrten Krankenschwestern für ihre treue und sorgsame Pflege unsern herzlichsten Dank aus.

Innigen Dank auch für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung.

Offenburg, den 28. Novbr. 1878.

Im Namen der trauernden Familie:
August Brandmeier.

Eisenbahnfrachtbriefe,

neues Formular,

in schönem Druck, auf gutem Papier
1000 Stück für Frachtgut u. Eilgut M. 6. 50.
Bei Bestellung von wenigstens 1000 Stück wird Ort und Firma ohne Preiserhöhung beigedruckt.

A. Reiff & Cie.,
Buchdruckerei in Offenburg.

6153. Simon Baßler in Fessenbach hat ein **schönes starkes Mutterkalb** (Rothscheck) zu verkaufen.

6154. Frau Gutmann, Goldgasse Nro. 538 hat 2 Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermiethen.

Offenburg.

6093.2.2. Zwei Mansardenzimmer mit Küche sind bis Weihnachten zu vermiethen Lindenplatz Nr. 517.

Streichmusik-Verein

Offenburg.

Heute Abend **keine**

Probe.

5493.3.10. Der Vorstand.

Theater in Offenburg.

(Kaisersaal).

Freitag den 29. Novbr.

Zum Benefize für Hrn. und Frau Gothe.

Abonnementsbillets haben heute keine Giltigkeit.

Neu!

Hasemanns Töchter.

Original-Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.

Da unsere Zeit nicht erlaubt ein geehrtes Publikum persönlich einzuladen, so bitten wir hiermit um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll
Hermann & Emma Gothe.

Gauten.

Bettinger, Frz. Xaver, Goldarbeiter von Pfullendolf, Tgf. 4. Dez., V. 9 U.
Schweikert, Gottlob, von Eutingen, A. Pforzheim, Tgf. 7. Dez., V. 9 U.
† Stöhr, Johann Jakob, von Düren, A. Pforzheim, Tgf. 3. Dez., V. 8 1/2 U.
† Wimmer, Heinrich, Samenhändler von Wiesloch, Tgf. 10. Dez., V. 9 U.
Ziegler, Heinrich, Schweizerhofwirth von Karlsruhe, Taf. 3. Dez., V. 9 U.

Frankfurter Curs vom 27. Novbr. 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	16—20
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	65—70
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	55—60
Dollare in Gold	4	17—20

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose		144
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L.		121
„ 5 % Obligationen		101 1/4
„ 4 1/2 % do. i. Thlr.		101 3/4
„ 4 % do. i. Mark		94 7/8
„ 3 1/2 % do. 42er		95

5 % Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	101 1/4
4 1/2 % „ „ „ „	96 3/4

Was entsteht daraus:

wenn man im Dunkeln küßt?

6164.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.